



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922**

511 (6.11.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-206295](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-206295)

# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Druckpreis: In Mannheim und Umgebung monatlich 1,20 M. ...

Anzeigenpreise: Bei Vornahme der ...

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz und Recht. Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung.

### Die Wahlen in Sachsen

Den sächsischen Landtagswahlen kommt diesmal besondere Bedeutung zu, denn es handelt sich darum, die unerträgliche sozialistische Gewaltherrschaft in Sachsen zu brechen.

Die Wahlen in Sachsen zum Landtag sind am 5. November abgehalten worden. Der Wahlsieg fiel auf die Sozialdemokraten.

#### Einzelergebnisse

Dresden: Deutschnationale Volkspartei 56 055 (bei der letzten Landtagswahl im November 1920: 56 173), Wirtschaftspartei 205 (201), Deutsche Volkspartei 68 092 (55 813), Der. Soz. Partei 146 041 (129 000), Freiwirtschaftspartei 297 021, auf die bürgerlichen Parteien 293 366 Stimmen.

Im Wahlkreis Leipzig-Land erhielt die Liste der Der. Soz. P. 224 657, Demokraten 43 964, Zentrum 3261, Deutsche Volkspartei 182 205, Kommunisten 72 364.

Chemnitz-Land: Deutschnationale 9605, Deutsche Volkspartei 8422, Zentrum 25, Demokraten 2908, Deutschsozial 13, Sozialdemokratie 23 607, Kommunisten 13 883.

Das Gesamtergebnis im Wahlkreis 1 (Obersachsen) ist nach der bisherigen Fassung folgendes: Insgesamt abgegeben wurden: 936 471 Stimmen. Daraus entfielen auf die Deutschnationalen 190 422 (auf den letzten Wahlen im November 1920 176 176), Deutsche Volkspartei 162 275 (141 486), Demokraten 81 938 (57 164), Freiwirtschaftspartei 419 087 (340 501), Kommunisten 18 174 (14 824), Wirtschaftspartei 5201 (17 725), Deutschsozial 10 200 (0), Zentrum 15 730 (17 564).

### Die angeblichen bayerischen Putschpläne

Die bayerische Regierung hat die angeblichen Putschpläne in Bayern zurückgewiesen. Es handelt sich um eine europäische Angelegenheit.

Zu den Reden über Vorbereitungen zu einem reaktionären Staatsstreich in Bayern schreibt der 'Temps': Was sich gegenwärtig in Bayern vorbereitet, das geht nicht nur Deutschland an, sondern auch andere europäische Nationen.

### Abschluss der deutsch-russischen Verhandlungen

Die deutsch-russischen Verhandlungen über die Ausdehnung des Rapallo-Vertrages auf die mit der Sowjetrepublik verbündeten Staaten haben zum Abschluss geführt.

Zum 9. November. Die Berliner Sozialdemokratie und die Gewerkschaften haben beschlossen, den 9. November durch Arbeitsruhe und außerdem durch eine Demonstration im Lustgarten zu feiern.

### Ablehnung französischer Rheinlandpläne

London, 5. Nov.

Von dem in Deutschland bekannt gewordenen Geheimbericht des französischen Deputierten Darcac betreffs der systematischen Abtrennung des linken Rheinufers vom Reich.

Der englische Text enthält z. B. einen Hinweis Darcacs auf die unerwünschte Möglichkeit, daß Deutschland mit Hilfe seiner industriellen Kräfte tatsächlich in die Lage versetzt werden könnte, die Entschädigung abzutragen.

An einem Beiratskritik spricht das liberale Blatt sein scharfes Verdammungsurteil über den 'brutalen Siedling Poincaré' aus, ohne dabei den französischen Ministerpräsidenten besonders vor dem Verdachte in Schutz zu nehmen.

Die extreme konservative 'Morning Post' bildet eine Ausnahme. Das von einer Frau geleitete, für französische Annerkennung und Militarismus stets eintretende Blatt betont, daß Darcac und Paul Renaud in der französischen Kammer die Idee der industriellen Ausbeutung des linken Rheinufers vertreten.

#### Dortens Rheinlandsiebe

Dr. Dorten läuft im Rheinischen Herold' unter der Ueberschrift 'Wolff-Straub-Opferbaum-Trohl u. Co.' Sturm gegen das Abkommen der Otto-Wolff-Gruppe mit der Sowjetregierung.

### Die Hochzeit in Doorn

Am Sonntag wurde in Doorn die Vermählung des vormaligen deutschen Kaisers mit der Prinzessin Hermine v. Schönaich-Carolath geb. Prinzessin Reich vollzogen.

### Die deutschen Reparationsvorschläge

Berlin, 6. November.

(Von unserem Berliner Büro.)

Die Vorschläge der Reichsregierung sind gestern (Sonntag), wie angekündigt, der Reparationskommission überreicht worden.

In der Öffentlichkeit hat es eine gewisse Enttäuschung hervorgerufen, daß die Regierung nicht imstande gewesen ist, der Reparationskommission zum Abschluss der Besprechung im Reichsfinanzministerium einen endgültigen Plan über ein finanzielles Reformprogramm vorzulegen.

An der Öffentlichkeit hat es eine gewisse Enttäuschung hervorgerufen, daß die Regierung nicht imstande gewesen ist, der Reparationskommission zum Abschluss der Besprechung im Reichsfinanzministerium einen endgültigen Plan über ein finanzielles Reformprogramm vorzulegen.

Die deutsche Regierung ist in ihrer Denkschrift einen ganz anderen Weg gegangen. Sie hat es leider nicht verstanden, nach außen den Eindruck zu vermeiden, als ob sie innerlich nicht ganz einhellig über den geschlossenen Meinung sei.

Die deutsche Regierung ist in ihrer Denkschrift einen ganz anderen Weg gegangen. Sie hat es leider nicht verstanden, nach außen den Eindruck zu vermeiden, als ob sie innerlich nicht ganz einhellig über den geschlossenen Meinung sei.

### Einziehung der Forderungen 'durch alle Mittel'

Die republikanische demokratische Partei, die in Marzelle ihre Jahreskonferenz abhielt, veranstaltete nach Beendigung der Arbeiten ein Bankett.

Die Regierung ist fest entschlossen, Reparationen zu fordern. Sie verkennt nicht die Schwierigkeiten der Lage, in der sich Deutschland befindet, aber sie kann es nicht zulassen, daß diese Lage fortgesetzt ungezogen wird.

Beachtenswert ist auch die Gesamtsitzungsprotokolle der Partei zur Reparationsfrage: Sollen die Reparationen der internationalen Schuld, die Mobilisierung der deutschen Finanzen nicht gelingen, müsse die Regierung ihre Hardknocks bereit zurückerheben.

Kommt Amerika nach Brüssel?

Wie aus Paris verlautet, scheint Aussicht vorhanden zu sein, daß die Vereinigten Staaten an der Brüsseler Konferenz teilnehmen werden...

Auslandsrundschau

Über das französische Budget werden, nach einer Erklärung des Sozialministers im Senat, keine genauen Ziffern angegeben...

Zum italienischen Volkstheater in Berlin wird der Marquis La Zocelta ernannt werden.

Gebete für günstige Wahlen in Polen. In den Warschauer Kirchen wird ein Hirtenbrief des Bischofs Sapieha verlesen...

Nach der Absetzung des Sultans

In kemalistischen Kreisen erklärt man, daß die Nationalversammlung von Ankara wahrscheinlich einen Wali, d. h. einen Gouverneur, nach Konstantinopel senden wird...

Nach einer Habsburgerin aus Konstantinopel ist das Selam-Heil in der gebräuchlichen Weise begangen worden. Der Sultan hat sich nach der Hibid-Wäsche begeben...

Die Morning Post und Daily Mail melden aus Konstantinopel, daß die Nationalversammlung von Ankara beschloffen hat, den Sultan und die Regierung von Konstantinopel wegen Hochverrats unter Anklage zu stellen.

Die Meldung von der Absetzung des Sultans hat in polnischen Kreisen eine sehr große Heberregung hervorgerufen. Die Werbung, wonach die Verträge, die nach dem 13. März 1920 von der Konstantinopler Regierung abgeschlossen wurden...

Demission der Regierung in Konstantinopel

Nach einer Habsburgerin aus Konstantinopel hat die Konstantinopler Regierung demissioniert. Der Großwesir hat die allgemeinen Oberbefehlshaber davon verständigt...

Weisheit des Morgenlandes

Überreicht von Koda Koda. Wer für sein eigenes Leben fürchtet, den brauchen die andern nicht zu fürchten. Solang ein Schiff angebunden ist, nützt ihm kein Steuer...

Kunst und Wissenschaft

Der Berliner Theater. Mit einer ganz ausgezeichneten Aufführung (Regie John Göttemil) brachte Eugen Roberts Tribüne den Teufelschüler heraus. Es ist das beste Theaterstück von Bernard Shaw...

Der Wahlkampf in England

Sonart Law erklärte in einer Rede in Leeds: Wir können in unserer Außenpolitik nur Erfolg haben, wenn wir zu ihrer Begründung ein Zusammenwirken mit Frankreich u. Italien machen...

In seiner letzten Rede hat Lloyd George seine bisherige Haltung gegen die Arbeiterfrage bedeutend gemäßigert und erklärt, daß die Reaktion der allgemeine Feind sei...

Die sozialistische Gefahr sei, wie die Gemeinbewohner in ganz England gezeigt hätten, viel weniger ernst, als die Reaktion. Man müsse wohl die Arbeiterpartei und ihre Propaganda bekämpfen...

Vom Deutschtum im Ausland

Der Kongreß der Verdrängten

Berlin, 6. Nov. (Von unserm Berliner Büro.) Der Kongreß der verdrängten Auslands- u. Kolonialdeutschen legte am Sonntag vormittag in der Scala mit einer eindrucksvollen Kundgebung ein. Ueber drei Jahre haben die vertriebenen Auslandsdeutschen darauf gewartet...

Der Kongreß der verdrängten Auslands- u. Kolonialdeutschen legte am Sonntag vormittag in der Scala mit einer eindrucksvollen Kundgebung ein. Ueber drei Jahre haben die vertriebenen Auslandsdeutschen darauf gewartet...

Drangsalierung Deutscher in Australien

Allen, die die Absicht haben, nach Australien auszuwandern, dürften nachfolgende Stellen aus einem uns von einem Mannheimer Leser zur Verfügung gestellten Briefe eines seit 30 Jahren dort lebenden deutschen Kolonisten zu denken geben...

Trotzdem der Krieg längst zu Ende ist, gelten für die hier lebenden Deutschen noch die vollen Kriegsregeln. Wir dürfen unser Eigentum nicht verkaufen, auch keine Hypothek darauf nehmen...

Die wenigen Deutschen der jüngeren Zeit wurden von der Regierung absichtlich ruiniert. Ich darf heute noch nicht in die Nähe des Hafens, noch in die Nähe einer Eisenbahnbrücke, ich könnte etwas abgelehnt oder spioniert werden...

find. Jetzt sind noch immer 38 Deutsche im Internierten Camp Liverpool (bei Sydney). Wir Deutsche sind Toren, wenn wir Wächern anderer Nationen betrauen. Co, durch diesen Krieg haben viele Deutschen von ihren englischen Wächern die Hilfe auf Erden gebahrt...

Streiflichter

Die Reichsstaatsbahn hat bekanntlich englische Kohlen in großen Mengen gekauft, um die Aufrechterhaltung des Betriebes sicherzustellen. Mit diesem Geschäft hat man einen Beamten betraut, der nur leiber von Rechte und Vorkaufsrecht absolut nichts versteht...

Folge: Reiz werden Ingenieure im Reich herangezogen, um den Lokomotivführern Unterricht zu geben, wie sie mit diesem höchst teuren Brennmaterial, das es kaum möglich macht, den richtigen Dampfdruck zu halten, einigermassen zurechtzukommen...

Die Gewerkschaften rüsten sich abermals zu einer ihrer berühmten internationalen Konferenzen, die vom 10. bis 15. Dezember im Haag tagen und eine milde Friedensmission betrauen soll. Wenn die Gewerkschaften so viel Geld übrig haben, um denartige kostspielige Besprechungen in einem Lande abzuhalten...

Gerade die deutsche Arbeiterschaft und besonders die deutschen Gewerkschaften hätten im jetzigen Augenblick alle Veranlassung, sich endlich einmal aus ihren internationalen Träumen zu wecken und sich zu fassen. Sie sind als echte Deutsche die einzigen, die solche internationale Besprechungen für ernst und die dort gehaltenen Reden für ihre Würde nehmen...

Trotz aller schönen Versicherungen hat erst der irrenhafte Arbeitervertreter Fontaine den Deutschen fast den Rücken gefehrt, und schließlich hat auch der Engländer Albert Thomas das Verlangen der Deutschen nach Einführung des Deutschen als dritte Amtssprache kurzer Hand abgelehnt mit der Bemerkung, der Kongreß habe einmal entschieden und könne sich nicht dauernd mit der Sprachfrage beschäftigen...

Mit vollem Recht konnte Wiffel darauf hinweisen, daß ihm der Präsident des Kongresses, der Engländer Burnham, ausdrücklich eine Zusicherung im Sinne der Deutschen gegeben hatte, aber alles nichts. So entschlossen sich denn die sämtlichen deutschen Teilnehmer mit Einstimmigkeit der Regierungsvertreter, den Kongreß nur dessen Abbruch feierlich zu verurteilen, nachdem Wiffel eine Erklärung abgegeben hatte...

Letzte Meldungen

Berlin, 6. Nov. (Vrh. Tel.) Am gestrigen Sonntag fand vor dem Gebäude der polnischen Botschaft eine Kundgebung ukrainischer Studenten gegen die polnische Herrschaft in Ostgalizien statt. Die Kundgebung vertrieben Protestschreier unter die Streikgänger, verbrannten einen polnischen Adler und gingen unter Absingung ihrer Nationalhymne in Ruhe auseinander...

Abgelehnte Schiedsprüche. Wie aus Böhmen gemeldet wird, hat eine vom Auen Bergarbeiterverband mit den anderen freien Gewerkschaften in Böhmen abgehaltene Reichsschiedskonferenz die Schiedsprüche und vorläufigen Abkürzungen in der Bohrgasse abgelehnt. Die Arbeiter des deutschen Buchdruckgewerbes haben den jüngsten Schiedspruch, der für November 55 Proz. bezug 70 Proz. Lohnrückstellungen gegenüber Oktober vorlag, abgelehnt...

„Deutschland? ... Keiner weiß, wo es anfängt, keiner, wo es aufhört. Es hat keine Grenzen, Herr, in dieser Welt ... Man hat es im Herzen ... oder man findet es nirgends und nie ... Deutsch-allerwegen.“ Wie ein komisches Bekenntnis leuchtet der Schluß auf. Leben, das Symbol wird. Die Dichterbrunst bekennt es tatsächlich. Die Stimme seines Blutes wird verkürrt Ausdruck. Der lebendige Glaube erlöst das Leben! Deutschland nimmt sich seinen Himmel ... Regie (Georg Kieja u. aus Köln) und Darstellung abgelehnt, zur rechten Zeit auslösend, aber nicht reif aus dem Geist geborenen, ins Zeitlose lozend. Das höhere Gemwand und die Zeit müssen bei diesem Drama zerfallen, wo die Seele kommt. Regisseur, Darsteller, seid Gegenwart! sagt der Dichter in seinem Personenverzeichnis und gibt den Schlüssel für das unerschöpfliche. Lebensgroß Friedrich Lindner als Luther, Karl Clara Schuch als Frau Schwarzerd und Antonia Dietrich als Maria Gensler, als Dr. Ed. Ponto als Melancthon, Wiener als Baruch, Dimeyer als Besserfort, Wirth als Frundsberg. Stimmungsart die Bühnenbilder von Henkelmann und Linnemann und die Musik von Krüger. Ein großer, feierlicher Erfolg. Der anwesende Dichter wurde stürmisch gefeiert. J. R.

Hermann Sudermann hat ein Ensemble von 17 Kräfte zusammengestellt, das unter seiner Leitung deutsche Stücke in der Sprache im Winter auf amerikanischen Bühnen aufzuführen wird.

Ein unerschöpfliches Manuskript Balzac's. In Paris fand man unter alten Büchern ein Manuskript Balzac's, das bisher unbekannt und unerschöpflich ist. Der Fingerring des Manuskriptes, das die Form eines Oktavbandes hat, in violetten Maragatleder gebunden ist und in romanischen Stil die Initialen S. G. in vergoldeten Arabesken trägt. Auf der ersten Seite steht die Widmung: „Alle Copie Weidmann von ihrem sehr ergebenen De Balzac.“ Die Romane „Les fantaisies de la Gina“ wird von dem Balzacfaner Marcel Bourcier als durchaus authentisch, in der Handschrift Balzac's geschrieben anerkannt.

Ein Institut für Eclaircissement in Wien. In Europa gab es bisher für die früheste Geschichte des Menschen, seine Entwicklung im Eiszeitalter und die allseitigen erdgeschichtlichen Vorgänge, mit Ausnahme des vom Fürsten von Monaco gegründeten „Institut de Paléontologie“ Paris, kein wissenschaftliches Zentrum. Ein solches ist nun auch in Mitteleuropa geschaffen durch das von dem langjährig gelehrten Institut für Eclaircissement am Naturhistorischen Staatmuseum in Wien. Das Institut, das unter der Leitung des Direktors der anthropologisch-ethnologischen Sammlung, Dr. S. Bauer, steht, will sein Ziel mit Hilfe eines wissenschaftlichen Beirats verfolgen, dem die bedeutendsten Spezialforscher Österreichs auf diesem Gebiete angehören.

tische Verfasser), ethische Beurteilungslosigkeit, die sich in Satire wider Theologie, Puritanismus, Heidenpole und Engländer dem selbst, Liebesverwirrung und Humor. — Ja, ein nach unter dem scheinbaren Galgen standhafter Humor! Bei der dauernden Shaw-Hausse in Deutschland ist es besonders rätselhaft, daß gerade der „Teufelschüler“ an die zwanzig Jahre in Berlin nicht aufgeführt wurde. Andere Theaterdirektoren sind doch nicht so, daß sie, pöppelischer als der Papst, vor den literarischen Schwächen der Komödie zurückweichen, vor den Schwächen, die niemand genauer kannte, als Bernard Shaw selbst, der sie trotzdem für ein „Kühnheit“ schmeichelt geltend ließ. Es liegt sich in der abenteuerlichen Geschichte des Richard Dudgeon wirklich manches wie nur in einem gutgläubigen Roman, und der psychologische Zwang ist allzu locker. Man weiß nicht recht, warum der Besuch von der frommen Sippe als Teufelsbraten verfolgt wird, noch, warum er seinen Hals für einen anderen edelmütig in die Schlinge fesselt. Und die man es für möglich, daß er's aus heimlicher Liebe zur Frau des andern tut, so ist's ungerührt, daß die Keigung der anima candida (einer Richardsweser von Shaws „Candida“) ihm selbst gehört. ... Doch so will's die Romanistik, die ihr Meisterstück gibt in der Ironie. Die Ironie möchte zur ganzen Höhe Shaws hinauf in dem letzten, dem Hinderungsakt. Sie vergreift sich respektlos an der glorreichen Geschichte Englands (das Stück spielt 1777 im amerikanischen Freiheitskrieg) und triumphiert in der Figur des Generals Burgonne, der mit jedem lächelnden Wort einen Torpedo unter Großbritannien's Arche legt. Zwei Akteure spielen sich die Worte: Albert Boffermann, seit langem nicht mehr so unordentlich er selbst, wie in der sichtbar überdurchlebten Rolle des schmucklosen Helden und Naturdarstellers, — und Kurt Bög, der eheliche Sarkast. Hermann Kleenz.

Aufführung im Dresdner Staatstheater. War schon das Drama „Der König von Johans Jahr die zeitgemäße Tragödie eines unzeitgemäßen Ideals, von harter Triebkraft und Sammlung, so sind seine „Tropheien“ ein Bekenntnis zum Glorien, ein Bekenntnis ans deutsche Volk. Das Ur-Deutsche, das Sündende und Ringende und dennoch Kernig-Stärke, das hell der inneren Erneuerung des Volkes, ist die starke Triebkraft dieses Bekenntnisses. Von innen heraus muß die Kraft des Volkes kommen, soll eine Sendung sich erfüllen. Undeutschum und aufrecht im Glauben der aller Seelen, das gibt Kraft und Größe. Die nationale Wiedergeburt aus dem Glauben heraus, der Weg eines neuen deutschen Nationalismus, in tiefstem, kulturellem Sinne leuchtet auf. Die Namen und Personen werden zu einem Idealismus: Der junge Kaiser neben Marinus Luther, der wilde Priester, der Haas, schärft Dr. Ed. der weise gründliche, liebe Philipp Melancthon, Georg von Frundsberg, der ist ein Stück lebendig gewordenen Deutschland. Das Herz wird





# Der Sport vom Sonntag

## Sportlicher Anstand

Unter sportlichem Anstand ist verschiedenes zu verstehen. Einmal das sportlich anständige Benehmen des Spielers, dann das der Zuschauer und schließlich das sportliche Benehmen der Vereine. Gerade das Benehmen der Vereine, das in der Öffentlichkeit wenig zu Tage tritt, bedarf einer besonderen Beachtung. Was ist sportlicher Anstand der Vereine? Diese Frage zu beantworten dürfte nicht so einfach sein. Die Vereine haben die Pflicht, ihre Mitglieder zu sportlich anständigen Menschen zu erziehen, alle Auswüchse, gleich welcher Art, sofort zu unterdrücken — wenn es sein muß, mit den härtesten Mitteln — und nicht zuletzt auch in der Öffentlichkeit sportlich einwandfrei darzustellen. Einem Verein, dessen Spieler wegen Berufswahlverstoß bestraft wurden, wird in der Öffentlichkeit immer mit Mißtrauen beggnet, werden, da er versucht hat, mit unerlaubten Mitteln sich Vorteile zu verschaffen. Denn es ist ein Vorteil einem anderen Verein gegenüber, wenn nur durch den einen „gefälschten Spieler“ der Verein in der Oberliga spielen kann, da er dadurch bedeutend größere Einnahmen als ein Verein in der Befähigungsliga hat.

Auch im Verkehr mit der Presse kommt die sportliche Erziehung eines Vereins zum Ausdruck. Manche Vereine verstehen es nicht mit der Presse auf die richtige Weise zu verfahren. Der Ton ist manchmal derart unangenehm, daß man den Eindruck gewinnen könnte, es gäbe in Deutschland überhaupt nichts Wichtigeres als ein großer Sportverein — vor allem Fußballverein —. Man verlangt eine große Vorhau und gibt dafür — keine Anzeige, wozu die Zeitungen doch leben müssen. Die Vereine verlangen für sich alle möglichen Vergünstigungen, anderen Unternehmungen aber etwas zuzumuten zu lassen, daran denkt man nicht.

Die Berichtskriterien sind ein Kapitel für sich. Den Vereinen sind sie ein Dorn im Auge. Schreibt einer einmal über einen Verein eine gerechte Kritik, die aber dem betreffenden Verein nicht unangenehm ist, so ist der Berichtskriterien partiell und unfähig ein Fußballspiel zu beurteilen. Trifft aber eine Zeitung auf die Vereine wegen Mißarbeit heran, so erfolgt meistens — keine Antwort. Auch wenn sportliche Erziehung kommt dann einmal in der Zeitung keine sportliche Erziehung, so schimpft man nach allen Tonorten.

Sportlicher Anstand der Spieler. Hierbei wurde schon so viel geschrieben, daß es kaum nötig sein sollte, diese Frage noch weiter zu behandeln. Aber gerade die Spieler haben sehr großen Einfluß, daß sehr vielen Spielern jeder sportliche Anstand fehlt. Für viele heißt es: Zuerst der Mann und dann der Ball. Unter allen Umständen gewinnen; auf welche Art und wie bleibt sich gleich, wenn nur der Verein nicht in eine andere Klasse absteigen muß. Es ist ja eine ganz gute Eigenschaft, wenn sich der Spieler für seinen Verein einsetzt, aber ein Kampf Mann gegen Mann darf es nicht werden. Denn Fußballspiel soll doch nur ein Kampf Mannschaft gegen Mannschaft als Ganzes sein. Ein Spieler muß es auch überwinden können, wenn die gegnerische Mannschaft besser spielt als die eigene, oder der Gegenpieler besser ist als der Betreffende selbst. Etwas des Benehmen der Spieler ist als der Betreffende selbst, da es zu bekannt ist, wollen wir uns hier nicht noch näher auslassen, da es zu bekannt ist.

Der sportliche Anstand der Zuschauer. Immer mehr zu schwinden, besonders bei uns in Süddeutschland. Immer und immer best man, daß die Zuschauer während oder nach dem Spiel auf den Platz eingedrungen sind und die Spieler oder den Schiedsrichter angegriffen haben. Dies kommt ja kaum bei den doch meist temperamentsvolleren Südländern vor. Wir Deutsche wollen doch sonst immer als das nüchtere Volk gelten. Unmöglich scheint aber bei den Zuschauern sportlicher Veranstaltungen eine Volkstugend Platz zu finden. Es fehlt nur noch, daß man anfängt zu schreien. Anteilnahme der Zuschauer muß sein, da sie die Spieler schätzen. Anteilnahme ihres Schickens veranlaßt. Diese Anteilnahme darf aber nicht partiell sein, da sonst ein doppelter Kampf auf dem Sportplatz stattfindet. Einmal ein Kampf zwischen den beiden Mannschaften und dann ein Wettkampf im Schreien zwischen den Zuschauern, die sich in zwei feindliche Lager gespalten haben. Viele der Zuschauer spielen außen mit und benutzen ihren Vordermann als Wall, was nicht selten auch zu Auseinandersetzungen führt. Hier tut unbedingt mehr Beherrschung not. Die Vordermannschaften müssen zurückgehalten werden. — Für manche, der sich nicht beherrschen kann, wird es am besten sein, er bleibt dem Platz fern.

Zum Schluss sportlicher Anstand im Sport selbst. An und für sich liegt dies ja etwas eigenartig und doch gibt es so etwas. Sportlicher Anstand und Sport kann man es nicht nennen, wenn in einer Zirkusarena Vorkämpfe zu Pferd ausgetragen werden. Das ist nur eine Unterhaltung für die Arena, mit Sport hat das nicht das geringste zu tun. Es gibt in Deutschland wahrlich Sportarten genug, die durch ihre Vorteile, die sie dem Körper bieten, noch mehr wie früher gefördert werden müßten. Solche Gesandtschaften wie Bogen zu Pferd müßten unterbieten, sonst wird der deutsche Sport ja nur lächerlich.

## Die sonntägigen Fußballwettkämpfe

### Odenwaldkreis

Der gestrige Sonntag brachte wieder in den wichtigsten Spielen „angenehme“ Resultate, was auf besonders harte Kämpfe in der Schlussrunde schließen läßt. Der Altheimer Waldhof konnte von Stuttgart, daß er aus Neckarau einen Punkt heimbrachte. Schließlich konnte er aus einem Straßhof, den allerdings verdienstlichen Ausgleich stellen. Der Siegerlauf des M. F. C. „Phönix“ wurde im Lindenhof fähig unterbrochen. Der M. F. C. 08 brachte, so fertig, den Korbball nach langer Zeit den ersten Punkt abzutropfen. 1:1 lautete das Ergebnis schon bei Halbzeit. Nach dem Wechsel war der vorjährige Abteilungsmeister überlegen, konnte aber den verdienten Erfolg nicht erringen. Der Bezirksmeister B. F. R. konnte trotz kleiner Erfolge die Spielvereinigung 07 sicher meistern, 4:1 lautete das Ergebnis. Feudenheim wollte in Darmstadt und konnte trotz überlegenem Feldspiel der Residenzler die Punkte heimbringen. Zwar führten bei Halbzeit die Feudenheimer 0:2, aber die Hessen ließen sich nicht verblüffen und glücken nach der Pause aus. Durch einen Verdienst des Darmstädter Torwächters errangen dann die Gäste Sieg und Punkte.

### Platzkreis

Der Platzkreis hatte auch diesmal nicht alle Eisen im Feuer, Phönix u. Frankenhol pausierten. In Ludwigshafen besetzten sich F. C. 03 und der alte Vokalämpfer F. B. Kaiserlautern ein hartnäckiges Treffen, das die Zitrone 4:2 für sich entscheiden konnten. Platz meiste beim B. F. B. Zweibrücken und konnte mit 3:0 die Punkte heimbringen. Werdings wurde das Spiel vorzeitig abgebrochen. Der Grund des Abbruchs konnten wir noch nicht erfahren. Eine kleine Ueberrundung gab es in Kaiserlautern. Dort konnten die Rasenpieler dem F. C. Birmausens ein Unentschieden liefern. 1:1 ist das Ergebnis.

Der Stand der Tabellen ist folgender:

Odenwaldkreis					
Verein	Spiel	Gew.	Unentf.	Verl.	Punkte
B. F. R.	9	7	1	1	23:7
Waldhof	9	7	1	1	17:9
Phönix	9	3	2	4	15:13
Frankenhol	9	4	2	3	14:13
Neckarau	9	4	2	3	10:6
1908	9	3	3	3	9:12
1907	9	2	4	3	9:21
Darmstadt	8	0	1	7	5:21

  

Platzkreis					
Verein	Spiel	Gew.	Unentf.	Verl.	Punkte
Waldhof	9	6	3	—	15:7
1910	8	6	1	1	19:7
Phönix	7	5	1	1	20:3
1. Birmansheim	8	4	2	2	18:11
1. B. Kaiserlautern	8	2	2	4	8:20
1. B. Kaiserlautern	8	2	2	4	6:16
1. B. Kaiserlautern	8	2	2	4	7:20
1. B. Kaiserlautern	8	1	—	7	6:18

### B. F. R. — Spielvereinigung 07 4:2 (2:1). Eden 6:1.

Gestern empfingen die Rasenpieler die Spielvereinigung 07 zum fünften Rückspiel. Den ersten Gang hatte B. F. R. in 31. gewöhnen. Der Platzhüter, der mit fünfstem Erfolg antrat, konnte schließlich einen sicheren Sieg erringen. Spielvereinigung hatte Anlauf, der Angriff kam sofort gut vor und auch in den nächsten Minuten konnte sich 07 gut zurecht finden. In der 5. Minute gelang es dem Mittelstürmer von 07, seinem Verein durch Einbringen einer Spitze die Führung zu verschaffen. B. F. R. ließ sich durch diesen Erfolg nicht entmutigen, leitete Angriffe ein, die besonders vom rechten Sturmflügel schon vorgetragen wurden. Es dauerte nur einige Minuten und der Ausgleich war hergestellt. In der 22. Minute gelang es dem Halbspieler, dem B. F. R. durch Kopfball die Führung zu geben. Halbzeit 2:1.

Nach der Pause abwechselndes Spiel bei leichter Ueberlegenheit der Rasenpieler, die dann nach Verloren einer Viertelstunde innerhalb 2 Minuten den 3. und 4. Treffer erzielen konnten. Das Spiel nahm jetzt einen scharfen Charakter an, 07 drängte den Gegner oftmals ganz bedrückend in seine Hälfte zurück. In der 28. Minute reißte der eifrige Elf ein 2. Erfolg durch den Mittelstürmer; zum Schluss ging auch B. F. R. nochmals zur Offensiv über, doch es änderte nichts mehr am Ergebnis 4:2. Die Erlöse von B. F. R. hielten sich sehr gut. Die erzielten Erfolge waren das Ergebnis glänzender Kombination. 07 spielte im Rahmen ihrer gewohnten Form. Gut war die Verteidigung, Larmann, Mittelstürmer und Form. Der Sturm zeigte eifrigen Zus nach vorne, kann aber immer noch nicht schiefen. Der Schiedsrichter war reichlich merkt befähigt und sah selbst nicht mal die Flaggensignale der Unentschieden.

### B. F. C. Neckarau — Sport- und Turnverein Waldhof 1:1 (1:0) (Eden 0:2)

Im wichtigsten Treffen des gestrigen Sonntags kämpften B. F. C. Neckarau und Waldhof auf dem Sportplatz an der Murrer Höhe vor ungefähr 3000 Zuschauern um die so heißbegehrten Punkte. Waldhof hatte eröffnet den Mittelstürmer durch seinen Trainer Waldner besetzt. Neckarau war gegung, zwei Erfolge einzuflecken, die sich jedoch nicht gut benährten. Waldhof trat mit 10 Mann an und konnte erst nach 10 Minuten Spielzeit vervollständigen, aber B. F. C. hatte bis dahin diese Schwächung bereits ausgenutzt und durch seinen Mittelstürmer in der zweiten Minute den ersten Treffer erzielt. Auch weiterhin waren die Schwarzgelben im Vorteil, konnten aber die Feldüberlegenheit nicht in Tore ausdrücken. Die einzige Ecke der ersten Halbzeit erzielte Waldhof. Diese konnte jedoch nicht verwertet werden. Mit 1:0 für B. F. C. ging man in die Pause.

Nach Wiederantritt wurde der Kampf ausgeglichener. Wald konnte Waldhof den Ausgleich herstellen. Durch diesen Erfolg ermutigt, nahmen nun die Schwarzblauen das Spiel in die Hand. Über die Neckarauer Deckung vertrieben durch gutes Abwehrspiel die Niederlage. Einige torfähige Chancen wurden vom Sturm des Altheimer meisters vergeben. Auch B. F. C. hatte des öfteren noch Gelegenheiten, das Resultat zu verbessern. Immer schärfer wurde der Kampf und beide Parteien leisteten sich manche Unsportlichkeit. Mit 1:1 teilte man sich verdient in die Ehren und Punkte des Tages. Der Schiedsrichter Fröh (R. F. C. Karlsruhe) traf seine Entscheidungen im ganzen korrekt, hätte aber bei den beiderseits gezeigten Unfairheiten gleich scharfer eingreifen müssen.

### M. F. C. 08 — M. F. C. Phönix 1:1 (1:1). Eckhof 6:3

Auch im zweiten Treffen mußten sich beide Gegner eine Punkte-teilung gefallen lassen obwohl 08 den Sieg verdient hätte. An torbringenden Chancen hatten die Hessen unbedingt ein Plus. Auf der Gegenseite wurden zwei torfähige Tore verpasst. Mit 08-Antritt entwickelte sich ein schönes Spiel, beide Gegner lasteten im Anfang etwas unruhig, die Weichen konnten sich bald zusammenfinden und schon in der 8. Minute fiel überaus das erste Tor nach Bruchstück durch Abwehrspieler. Wädig rafft sich jetzt auf, geht zum Gegenangriff über und nach weiteren 2 Minuten kann Schönig den Ausgleich herstellen. In diesem Resultat wird trotz der 3 Eckbälle beiderseits nichts mehr geändert.

Das Wiederantritt sieht 08 eine Viertelstunde drüben überlegen. Der Kampf wird dann ausgeglichener, Phönix legt zu Durchbrüchen an, die jedoch erfolglos verlaufen. Der Schlusspfiff beendet ein wirklich schönes Treffen. Der gutunterrichtete Schiedsrichter mußte des öfteren an die Ruhe der Zuschauer appellieren.

### T. B. 1846 — Borussia Mannheim 4:0

Im weiteren Verlauf der Verbandsspiele trafen sich obige Mannschaften auf dem Sportplatz am Vulkanpark. Die Turner haben Anlauf und verlegen sofort das Spiel in des Gegners Hälfte. Zunächst ein heftigeres Treffen nach schwachen Punkten, eine leichte Ueberlegenheit der 18er macht sich bemerkbar. Schon eingeleitete Angriffe werden von der aufmerksamen spielenden Borussia verteidigt „unterbunden“. In der 24. Minute erzielt der Mittelstürmer auf eine Vorlage des erste Tor für T. B.; derselbe Stürmer erhöht einige Minuten später das Resultat auf 2:0, mit dem in die Pause gegangen wird.

Nach dieser daselbe Bild. Vorwärts kommt etwas mehr auf und schafft auch einige brenzlige Situationen vor dem T. B.-Tor. Hier ist es aber die glänzend spielende Verteidigung in Verbindung mit dem Torwart, die jeden Angriff zurück machen. Auf der anderen Seite werden schöne Gelegenheiten durch schlechte Schüsse verpasst. T. B. ist noch einmal erfolgreich und bei diesem Stande trennen sich die Gegner.

### Weitere Ergebnisse:

#### Odenwaldkreis

##### Kreisliga

B. F. R. — Spielvereinigung 07 4:2.  
M. F. C. 08 — M. F. C. Phönix 1:1.  
B. F. C. Neckarau — Waldhof 1:1.  
Sportverein 98 Darmstadt — B. F. C. Feudenheim 2:0.  
Befähigungsliga (1. Abteilung)

##### 2. Abteilung

Sportklub Herta — Germania Friedrichsfeld 1:3.  
Schwehingen 98 — Spielvereinigung Pfaffstätt 0:1.  
B. F. B. Heidelberg — Schwehingen 6:4 2:0.

##### Platzkreis

##### Kreisliga

1908 Ludwigshafen — F. B. Kaiserlautern 4:2.  
F. B. Zweibrücken — Pfalz Ludwigshafen 0:3 (ada.)  
B. F. C. Kaiserlautern — F. C. Birmausens 1:1.

##### Südwest

Sportklub Freiburg — Phönix Karlsruhe 3:1.  
1. B. C. Wetzlar — 1. B. C. Freiburg 1:1.

##### Hessen

F. B. Biebrich 02 — Kreuznach 07 1:0.

##### Südmittel

Union Niederrad — Offenbacher Kickers 0:2.  
Kickers Wülfelsheim — Sportverein Offenbach 0:2.  
Sp. G. Biebrich — F. B. C. Spremlingen 3:0.

##### Nordrhein

B. F. R. Frankfurt — F. Sportverein Frankfurt 0:2.  
Jannau 94 — Helvetia Wachenheim 2:2.  
Eintracht Frankfurt — Jannau 93 3:1.  
Sportfreunde Frankfurt — Germania Frankfurt 2:1.

### Württemberg

Sportfreunde Stuttgart — Eintracht Stuttgart 1:0.  
Sportklub Stuttgart — F. B. Ulm 3:0.  
B. F. C. Heilbronn — Feuerbach 98 1:0.

### Südbayern

Wader München — 1890 München 1:0.  
F. B. Augsburg — Bayern München 1:4.  
Münchner Spielvereinigung — M. T. B. Ingolstadt 0:0.

### Nordbayern

1. B. C. Nürnberg — Spielvereinigung Nürnberg 0:1.  
Würzburger Kickers — Fußballverein Nürnberg 1:0.

### Saargebiet

T. B. Burbach — Borussia Neunkirchen 0:0.  
Sp. Vereinigung Oberstein — Sportverein Trier 1:3.  
Sportverein Bülbingen — Saar Saarbrücken 2:2.

## Die sonntägigen Pferde-Rennen

### Berlin-Karlshorst

Winterpreis, 100 000 M. 2500 Meter. 1. Gräfin Ostheims Fontalgca (Santpel), 2. Wädinger, 3. Eldre 2. Ferner: Simplicity, Herrlicherin, Rab, Rausgraf 3, Ueb nem apad, Billiana, Breca, 65:10; 20, 16, 23:10. — Hubertus-Jagdrennen, 130 000 M. 4500 Meter. 1. Frau Reifers Bendliß (Staubinger), 2. Jammelmann, 3. Ginter, Ferner: Wehra, Cagnato, Maudschwarz, Royal Blue, Putz, Wülfelsheim, 118:10; 42, 25, 43:10. — Jagdrennen der Dreijährigen, 200 000 M. 3600 Meter. 1. M. v. Regels Creda (Vertel), 2. Ritter Blaubart, 3. Graf, Ferner: Clement, Wiso, Fobiola, Gimado, Welcome, Birk, Altmärker, Wäde Reife 91:10; 20, 41, 15:10. 3. U., kurzer Kopf — Barförcer Jagdrennen, Herrenreiten, 250 000 M. 7500 Meter. 1. R. v. Tepper-Roske Minor (R. v. Westerbagen), 2. Grid, 3. Wetterliche, Ferner: Schwerenbier, Boigt, Top Tawg, 34:10; 19, 22:10. 1. U., 7. U. — Wühlheide Jagdrennen, 130 000 M. 4000 M. 1. R. v. Jabelitz, Herzog (Bismar), 2. Lammföng, 3. Flugdrift, 16:10. — Trost-Ausgleich, 85 000 M. 3000 Meter. 1. Klees Remonta (Barowitz), 2. Wolfenschieber, 3. Kompani, Ferner: Redula, Roderich, Gollipol 2, Kheingau, Wiso, 35:10; 16, 18, 29:10. — Ultimatum, 65 000 M. 1200 Meter. 1. Reichmanns Hererei (Groblich), 2. Brangana, 3. Janner voran, Ferner: Lucie, Juguil, Dolce, Reicher Trost, Imporie, Lebenswonne, 154:10; 36, 19, 30:10.

### Dortmund

Martini-Jagdrennen, 82 000 M. 3650 Mtr. 1. Bittigs Ottone (Röhnte), 2. Robinele, 3. Tramon, Ferner: Bicol, Reiffau, Röcher, Sieglinde, Runkace, Dalk, 20:10; 12, 20, 17:10. — Serranis-Rennen, 82 000 M. 1400 Mtr. 1. Kömnes Herentind (Breda), 2. Einerteil, 3. Coco, Ferner: Congo II, Zeife, Chalcedon, Eichenblatt, Alara, Schade, 49:10; 13, 12, 16:10. — Westalendam, 82 000 M. 1800 Mtr. 1. Weber-Ronnenhofs Star (Kapper), 2. Altra, 3. Fiore, Ferner: Rogart, Ramm, Coa, Gellist, Fromm, 199:10; 36, 18, 21:10. — Rietterich-Rennen, 170 000 M. 1400 Mtr. 1. Piepmeyers Probefahrt (Fabel), 2. Bojmare, 3. Schneeföng, Ferner: Cagnato, Kaudquapp, Malchin, Scruma, 120:10; 20, 35, 14:10. — Wittenfeld-Rennen, 82 000 M. 2000 Mtr. 1. Webers Rondo (Nier), 2. Sternbild, 3. Achill, Ferner: Pusla, Bittschrit, Fokker, Peter, Windbraut, 55:10; 14, 12, 15:10. — Vedwahi-Rennen, 82 000 M. 1600 Mtr. 1. Semloths Willfar (Fabel), 2. Lucie, 3. August, Ferner: Clevernes, Phrofinella, Freiheit, 26:10; 17, 24:10.

## Eröffnung des Wintersports im Schwarzwald

Nachdem der Winter 1922/23 in diesem Jahre die Proben seines Könnens schon reichlich früh und recht kräftig bereits mehrmals seit Mitte Oktober im Schwarzwald abgeben hatte, hat er Anfang November mit aller Macht sein Regiment, allem Anschein nach für längere Zeit angetreten. Heftige Schneestürme, die gleich nach einem prachtvollen Winterhelltag einsetzten, warfen zu der leichten Schneedecke auf den Höhen erhebliche Neuschneeemengen, denen auch die wiederkehrende Sonne nichts anhaben konnte und die sich bei leichtem Frost behaupteten.

So kam es, daß ziemlich unvermutet, der erste Novembersonntag der Eröffnungstag des Wintersports im Schwarzwald wurde. Der ganze Gebirgszug im nördlichen Teil mit der Hornisgrünbe, im mittleren mit dem Leiberger Gebiet, der südliche, sich um das Feldbergmassiv gruppierend, lag in weißer Winterpracht tief eingeschnitten und bot vor allem dem Skiläufer Gelegenheit für ganz herrliche Fahrten in schönster Beleuchtung, wie es nur sonniges Wetter mit Wolkenzug zu zaubern vermag. In den abwärts des Gebirges liegenden größeren Städten mochte man an den unerwartet beherrschten Winterstarttag noch nicht glauben, da das Wetter sich bei 500 Meter Meereshöhe hinauf in Form von schweren Regenstürmen abspielte. Wo dagegen die Gebirgsnische rasch die Kenntnis von der feinen Gelegenheit vermittelt, gab es lebhaftes sportliches Leben, das in Höhen über 800 Meter mit einer durchschnittlichen Schneedecke von einem Viertel Meter sehr schöne Fahrten freud und quer selbst ohne Weg und Steg durch die verschneiten Wälder erlaubte. In den Lagen unter 800 Meter waren es die Wälder, die auf ihre Rechnung kamen, darüber aber der Skiläufer umgeben in der edlen Freizügigkeit seines schlanthen Sportgeräts allein mit der Natur seine Bahn.

Schöne Fernsichten in Verbindung mit den guten sportlichen Vorbedingungen machten den Sonntag im Gebirge vollends zu einem reinen Genuss, wenn auch der Wolkenzug die fernsten Blicke in das verschlossene Paradies, vor dem der Schweizer Fronten Lodge steht, nämlich in die Alpen verwehrt, so bot ein Rundblick über den schönen Schwarzwald, das nunmehrige Grenzgebirge Deutschlands im Westen, eine reiche Fülle.

Frühwinter herrscht jetzt im Schwarzwald, in manchen Höhenlagen wegen der Folge des schlichten Herbstwetters noch immer nicht ganz eingebrochene Kartoffelröste höchst unangenehm, und best in ununterbrochener Fläche seines in allen Farben leuchtenden Weiß das Rotrot der Buchen und Eichen und des Sattgrün schweigender Tannenwälder zu einer geschlossenen „Winterrückenharmonie“.

### Allgemeines

Ein neuer Sport. Unter dieser Ueberschrift geht in den letzten Tagen die Werbung durch die Zeitungen, daß morgen in Berlin im Zirkus Busch Vorkämpfe zu Pferd stattfinden. Es heißt, daß neben dem Verhalten der Boxer auch das Verhalten der Tiere auslaggebend sei. So etwas kann ein vernünftiger Mensch wohl kaum als Sport bezeichnen. Es ist nur zu wünschen, daß die Pferde mehr Bernunft wie die Boxer haben und beizzeiten den Kampf abbrechen. Der Zirkus ist für derartigen Sport allerdings der richtige Ort. Vielleicht verfallen sich die beiden Boxer als „Dumme Auguste“ und machen bei jedem Hieb einen Witz, dann wird diese Art der Unterhaltung sich im Zirkus sicher schnell Eingang verschaffen. Als Sport muß man diese Art des Boxens entschieden ablehnen.

### Radsport

#### Ritt schlägt R. Hufsch und Koh

Die Radrennen im Berliner Sportpalast am Mittwoch abend gingen vor fast ausverkauftem Hause vor sich. In dem Dreierrennen Ritt-Hufsch-R. Koh siegte der alte Weltmeister sicher. Er gewann sowohl das Radfahren, als auch das Punktefahren, während im Verfolgungslauf Koh siegreich war; doch mußte er sich mit dem dritten Platz im Gesamtergebnis begnügen, da er in den anderen Läufen nur jedesmal hatte Dritter werden können.

### Wintersport

Die Deutsche Bobföngvereinschaft 1923 hat der Deutsche Bobföng-Vorband dem Sauerländischen Bobföng-Klub zur Austragung überwiesen. Dieser wird sie am 4. Februar in Winterberg-Sauerland veranstalten.

